

# GEMEINDE AUGGEN

## DER BÜRGERMEISTER

Herrn Dr. Rüdiger Grube  
Vorstandsvorsitzender der  
Deutschen Bahn AG  
Potsdamer Platz 2

10785 Berlin

Auggen, 16.09.2010

### **Bahnausbau der Rheintalstrecke 3. und 4. Gleis**

Sehr geehrter Herr Dr. Grube,

vielen Dank für Ihren freundlichen Besuch am 10.09.2010 in Bad Krozingen. Die von den Bahnplanungen 3. und 4. Gleis betroffenen Bürgerinnen und Bürger haben Ihre signalisierte Gesprächsbereitschaft und Ihre offene Haltung bezüglich der bisherigen Planung mit Respekt und Anerkennung vernommen - die Erwartungshaltung ist hoch.

Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Auggen im Markgräflerland (PfA 9.0) begrüßen ausdrücklich den notwendigen Bahnausbau mit dem 3. und 4. Gleis.

Im Rahmen Ihres für den Herbst angekündigten Besuches würde ich mich freuen, Sie in Auggen zu begrüßen und Ihnen die Bedenken und Anregungen, die die Gemeinde Auggen betreffen, näher zu erläutern.

Die Gemeinde Auggen als Wein- und Erholungsort ist stark durch den Fremdenverkehr geprägt und auch die Weine vom „Auggener Schäf“ erfreuen sich weit über die Landesgrenzen hinweg großer Beliebtheit – darauf sind wir stolz. Die landschaftlich einmalige und klimatisch begünstigte Lage am Fuße der Vorbergzone des Südschwarzwaldes ist ausschlaggebend für die Wirtschaftsfaktoren Weinbau und Tourismus.

Auslöser für unsere Überlegungen zur Planung von Alternativen waren die in der DB – Planung vorgesehenen Lärmschutzwände mit 4,0 m Höhe über Schienenoberkante (z.T. 5,5 m über Gelände) auf über 2 km Länge. Darüber hinaus hätten trotzdem große Bereiche im Kernort „Anspruch auf passiven Schallschutz und Entschädigung“.

In der abschließenden Stellungnahme vom November 2009 stellt das Regierungspräsidium sogar fest, dass die Schallschutzwände zum Schutz der Gemeinde Auggen von 4,0 m auf 5,0 m zu erhöhen sind (z.T. 6,5 m über Geländeneiveau).

Deshalb hat die Gemeinde Auggen auf „Tieflage“ plädiert. Nichts desto trotz würden wir uns jedoch über jeden Zentimeter „Tieferlegung“ glücklich schätzen, damit das rollende Material unter Geländeniveau besser abgeschirmt werden kann und somit ein besserer Lärmschutz gestaltet und ein besseres Kleinklima erhalten werden können.

In unserem Streckenabschnitt gibt es keinerlei Beeinträchtigungen durch das Grundwasser (ca. 22 m tief), fließende Gewässer oder geologische Hinderungsgründe. Die Baukosten für die beiden Brückenbauwerke würden sich außerdem beträchtlich verringern.

Sehr geehrter Herr Dr. Grube, Ihrem Besuch im Herbst 2010 im Markgräflerland und der Gelegenheit zum persönlichen Gespräch sehe ich gerne entgegen und verbleibe bis dahin

mit freundlichen Grüßen

  
Fritz Deutschmann

- Bürgermeister -